

## Lüge: Beschuldigter seit Februar im Blick

**Düsseldorf.** Der neue Beschuldigte im Fall des jahrelangen Missbrauchs von Kindern in Lügde ist bereits seit Februar im Fokus der Ermittler gewesen. Das teilte NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) den Mitgliedern des Innenausschusses in einem Schreiben mit, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Der 57-Jährige sei „von Anfang an“ im Blick der Ermittlungskommission „Eichwald“ gewesen, so Reul. Unter anderem „aufgrund der gemeinsamen Meldeadresse mit einem der Hauptbeschuldigten und der mit diesem in der Vergangenheit geteilten Parzelle und seiner polizeilichen Vorgeschichte“, hieß es in dem Schreiben. *dpa*

## Güterschiff fährt durch Ruderboot

**Münster.** Bei einem spektakulären Zusammenstoß zwischen einem Güterschiff und einem Ruderboot auf dem Dortmund-Ems-Kanal bei Münster ist ein Ruderer verletzt worden. Die drei anderen Ruderer in dem Boot blieben bei dem Unfall vom Sonntagabend unverletzt, wie die Polizei am Montag mitteilte. Alle vier Männer seien kurz vor dem Zusammenprall ins Wasser gesprungen. Zuvor hatten sich zwei Güterschiffe überholt. Eines der Schiffe überfuhr das Ruderboot. Das leichte Holzboot wurde in der Mitte durchtrennt. *dpa*

## Kennzeichendieb ist ebenfalls tot

**Ansbach.** Der Diebstahl von Autokennzeichen in Franken ist zu einem Kriminalfall mit zwei Toten angewachsen. Nach dem Fund der Leiche eines 49 Jahre alten Mannes am Samstag in Rügland entdeckten die Ermittler am Sonntag auch die Leiche des mutmaßlichen Mörders, wie Staatsanwaltschaft und Polizei am Montag mitteilten. Der 30 Jahre alte Mann beging demnach Suizid. Nach bisherigen Erkenntnissen überraschte der 49-Jährige den Kennzeichendieb und alarmierte die Polizei. Daraufhin kam es wohl zum Streit, das Opfer wurde erwürgt. *AFP*

## Waldbrand bei Lübbtheen gelöscht

**Lübbtheen.** Der Waldbrand auf dem früheren Truppenübungsplatz bei Lübbtheen in Südwestmecklenburg ist weitgehend gelöscht. Der Landrat des Kreises Ludwigslust-Parchim und Chef des Einsatzstabs, Stefan Sternberg (SPD), hob am Montag nachmittag den seit dem 30. Juni bestehenden Katastrophenalarm auf. Damit wurde der Einsatz für beendet erklärt. *dpa*

## Lottoquoten

Kl.	Gewinne	Quoten in Euro
1	unbesetzt	4.139.012 Euro
2	2 x	1.200.309 Euro
3	49 x	16.476,90 Euro
4	418 x	5794,50 Euro
5	3009 x	268,30 Euro
6	27.371 x	58,90 Euro
7	64.028 x	25,20 Euro
8	585.860 x	12,40 Euro
9	532.574 x	5,00 Euro

QUELLE: WESTLOTTO/OHNE GEWÄHR



Am Strand sind Quallen vor allem eines: lästig. Wissenschaftler setzen jedoch große Hoffnungen in die Nesseltiere. FOTO DPA

# Glitschige Hoffnung

**ODENSE/KIEL.** Mit Quallen verbinden Urlauber an Ost- und Nordsee oft getriebene Badefreuden. Wissenschaftler aber sehen in ihnen eine Ressource: als Dünger, Futter, Nahrungsmittel, für Kosmetik – und als Biofilter für Mikroplastik.

Von Matthias Hoenig

**M**it Quallen ist es wie mit Mücken: Sie werden von vielen Menschen nur als lästig und schmerzhaft empfunden. Dabei könnten die seit rund 500 Millionen Jahren in den Weltmeeren existierenden Nesseltiere eine neue Bedeutung als Ressource gewinnen. „Wir sehen prinzipiell Chancen als Bio-Dünger in der Landwirtschaft, als Futter für Fischzuchten oder für Kosmetikprodukte“, sagt die Meeresbiologin und Quallenforscherin Jamileh Javidpour. Die Professorin an der Universität Süddänemark in Odense war zuvor lange am Kieler Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel tätig. „Besondere Hoffnungen setzen wir im Rahmen eines EU-Forschungsprojekts darauf, Quallenschleim als Bio-Filter zu verwenden, um Mikroplastik aus Kläranlagen herauszufiltern“, sagt Koordinatorin Javidpour. Denn Quallenschleim könne Mikroplastik aufnehmen. Das sei im Laborversuch bereits nachgewiesen. In drei Jahren solle ein Prototyp eines Mikroplastikfilters entwickelt sein. „Ziel

ist es, die Kontamination von Kläranlagen mit Mikroplastik in Zukunft zu verhindern.“ Die Federführung für die Entwicklung des Filters haben Wissenschaftler von der Universität Haifa (Israel).

### Problematische Fasern

Die Kläranlagen in Deutschland sollen etwa 85 bis 95 Prozent des Mikroplastiks im Abwasser zurückhalten können. Das geht aus einer Studie des

Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik hervor. „Das variiert mit der technischen Ausstattung der Kläranlage“, erläutert Leandra Hamann, Doktorandin des Instituts in Oberhausen. „Sehr kleine, in der Wassersäule schwimmende Partikel und Fasern scheinen problematisch zu sein.“

Zur Option Quallen sagt Hamann: „Auch wir forschen an der Idee, einen bionischen Filter zur Reduzierung von Mikroplastik zu entwickeln, und testen unter anderem Schleim – aber nicht unbedingt Quallenschleim.“ Die EU unterstützt das seit 2018 bis Ende 2021 laufende interdisziplinäre „GoJelly“-Projekt nach eigenen Angaben mit fast sechs Millionen Euro. Beteiligt sind 16 Forschungseinrichtungen aus acht Ländern, darunter Israel und China. Für die Kosmetik- und die Pharmaindustrie könnten Quallen ebenfalls als Ressource dienen. „Denn die Nesseltiere enthalten Kollagen, das für Anti-Aging-Cremes verwendet wird, aber auch für Medizinprodukte“, erläutert Javidpour. Kollagen von außen zuzuführen, wie es andere Kosmetikersteller machen, sei nicht der Ansatz beim Konzern Beiersdorf (Nivea), sagt eine Sprecherin dazu. „Wir setzen auf Wirkstoffe (wie zum Beispiel Vitamin C), die

die hauteigene Produktion von Kollagen unterstützen.“

„Man könnte die gespeicherten Nährstoffe in Quallen auch als Bio-Dünger in der Landwirtschaft einsetzen“, nennt Javidpour eine weitere Option. Versuche im Rahmen von „GoJelly“ hätten gezeigt, dass aus Quallen gewonnene Nährstoffe genauso gut wie chemische Düngemittel wirken. Aber man dürfe sich das nicht so vorstellen, dass große Hängerladungen voll Quallen auf die Felder gekippt werden sollten. „Ziel ist vielmehr ein nachhaltiger Umgang mit den Quallen, die im Ökosystem Meer ein fester Bestandteil und Nahrung für 100 Fischarten sind.“

### Quallen als Salat

Quallen als Futter für Aquakulturen zu nutzen, böte Javidpour zufolge ebenfalls Chancen: „Daran arbeiten wir.“ Als Nahrungsmittel für Menschen werden Quallen in Asien bereits verwendet. „Bei einem Besuch in China habe ich täglich Quallensalat gegessen“, erzählt Javidpour. Und wie schmeckt Qualle? „Nach Meer und ziemlich salzig“, findet die Wissenschaftlerin. Die asiatische Zubereitung entspreche nicht dem europäischen Geschmack. Um für Europäer Quallen als Lebensmittel interessant zu machen, ist im Rahmen von „GoJelly“ ein Kochbuch mit Rezepten eines italienischen Kochs geplant. „Vielleicht kommen dazu auch noch Desserts mit Erdbeer- oder Schokoladengeschmack.“



Quallen können nützlich sein. FOTO AFP

# Deutsche Bahn baut in den Ferien

Streckensperrungen im Ruhrgebiet sorgen für zahlreiche Änderungen im Fahrplan.

**Düsseldorf.** Über die Sommerferien müssen sich Bahnfahrer im Ruhrgebiet auf Fahrplanänderungen einstellen. Halte fallen aus, Züge werden umgeleitet, Ersatzbusse fahren. Grund sind baubedingte Sperrungen auf der Hauptstrecke zwischen Essen, Duisburg und Düsseldorf-Flughafen. Die Änderungen gelten vom 12. Juli, 23 Uhr, bis zum 26. August, 5 Uhr.

Die Strecke zwischen Essen und Duisburg wird in dieser Zeit voll gesperrt. Zwischen Düsseldorf-Flughafen und Duisburg können die Fernbahngleise nicht befahren

werden. Von den Änderungen betroffen sind laut Bahn täglich 70- bis 80.000 Fahrgäste. Bereits in den Oster- und Herbstferien 2018 hatte die Bahn die Hauptstrecke zwischen Duisburg und Essen für Baumaßnahmen gesperrt.

### Auch Fernverkehr betroffen

Im Fernverkehr kommt es zwischen Dortmund und Düsseldorf zu Umleitungen, einzelnen Ausfällen und teils veränderten Fahrzeiten. Unter anderem wird der Düsseldorf-Flughafen nicht vom Fernverkehr angefahren. Reisende können den Flughafen

aber mit Regional- und S-Bahnen erreichen. Einige ICE-Linien, etwa nach München und Berlin, beginnen und enden in Essen beziehungsweise Düsseldorf.

Im Regionalverkehr werden RE1-Züge zwischen Dortmund und Duisburg umgeleitet. Sie halten nicht in Bochum, Wattenscheid, Essen und Mülheim, dafür aber in Gelsenkirchen, Essen-Altenessen und Oberhausen. Züge der Linien RE2, RE6 und RE11 fallen zwischen Essen und Düsseldorf aus. Zwischen Essen und Duisburg fahren tagsüber Expressbusse im

Zehnminutentakt. Sie halten nur in Mülheim. Abends verlängert sich der Takt auf 15, nachts auf 30 Minuten.

Bei den S-Bahnen wird die S1 ab Essen über Kettwig und Ratingen bis Düsseldorf-Derendorf und Hauptbahnhof umgeleitet. Zusammen mit Zügen der S6 entsteht ein Zehnminutentakt. S2-Züge beginnen und enden tagsüber in Mülheim-Styrum und scheitern in Oberhausen in ihren Regelweg ein. In Duisburg halten sie nicht. S3-Züge fallen zwischen Essen und Oberhausen aus. Als Ersatz fahren Busse. *dpa*

# 14-Jähriger in Mülheim festgenommen

Nach der Vergewaltigung einer jungen Frau gilt der Junge als Wiederholungstäter.

Von Sebastian Dalkowski, Marlen Kess und Viktor Marinov

**Mülheim.** In den gepflegten Vorgärten im Mülheimer Stadtteil Eppinghoven ist der Rasen fein geschnitten. Ein Passant sagt, die Wohngegend sei eher gehoben. Doch der Spielplatz sticht heraus: „Das ist der Asozialen-Spielplatz, hier gibt es keine Kinder“, sagt Lizzy (17), die in der Nähe wohnt und mit einem Freund da ist. Nachts traut sie sich nicht dorthin, wo am Freitagabend fünf Kinder und Jugendliche eine junge Frau in ein Gebüsch gelockt und vergewaltigt haben sollen. „Es gibt hier viele unsichere Ecken. Dort hat man das Gefühl, man braucht einen Bodyguard“, sagt Lizzy.

Dringend tatverdächtig sind drei 14-Jährige und zwei Zwölfjährige. Wie die Staatsanwaltschaft Duisburg am Montagabend mitteilte, wurde einer der 14-Jährigen am Montag festgenommen. Zuvor sei gegen die drei strafmündigen Beschuldigten kein Haftbefehl erlassen worden, da keine Fluchtgefahr bestanden habe, heißt es in der Mitteilung. Zudem sei festgestellt worden, dass die Jugendlichen über einen festen Wohnsitz und familiäre Bindungen verfügen: „Vor diesem Hintergrund ordnete die zuständige Staatsanwältin die Entlassung der Jugendlichen aus dem Polizeigewahrsam an.“

Dann aber sei in den am Montag vorgelegten Verfahrensakten ein Hinweis entdeckt worden, dass einer der 14-Jährigen in der Vergangenheit bereits zwei Mal wegen sexueller Belästigung auf-

gefallen ist. Damals sei er aber noch strafunmündig gewesen, heißt es in der Mitteilung weiter, weswegen die Verfahren eingestellt wurden. Die Staatsanwaltschaft habe daher Haftbefehl wegen Wiederholungsgefahr beantragt, der Jugendliche sei am Abend festgenommen worden. Weitere Details zu den Ermittlungen wurden nicht genannt.

### Nicht mehr zur Schule

Nach Angaben der Stadt sind vier der Tatverdächtigen in der Stadt Mülheim gemeldet. Der Wohnort des fünften war am Montag noch unklar. Alle fünf Verdächtigen sollen in der letzten Woche vor den NRW-Sommerferien nicht mehr zur Schule gehen. „Entsprechende Verfügungen werden derzeit vorbereitet“, erklärte die Bezirksregierung Düsseldorf am Montag. Die Verantwortlichen nähmen die Sorgen der Eltern der Mitschüler sehr ernst, hieß es zur Begründung.

Bei zwei der vier Verdächtigen sei das Jugendamt schon vor der Tat in den Familien aktiv gewesen, sagte Mülheims Sozialdezernent Marc Buchholz. „Was Gegenstand der Tätigkeit war, muss recherchiert werden.“ Noch am Montag sollten Mitarbeiter des Jugendamtes zusammen mit dem kommunalen sozialen Dienst die Familien aufsuchen, um Hilfe anzubieten und zu überprüfen, ob sie mit der Situation überfordert sind. „In diesem Fall ist auch eine Inobhutnahme möglich“, sagte eine Sprecherin. Kontakt gebe es auch zur Familie des Opfers, so Buchholz.



Ein Kameramann filmt den Spielplatz, in dessen Nähe eine junge Frau von Jugendlichen überfallen worden ist. FOTO DPA

# Münsteraner Gemeinde stellt sich gegen Pfarrer

Öffentliches Gespräch in Heilig-Geist-Kirche

**Münster.** Frust, Empörung und Fassungslosigkeit: Nach einer umstrittenen Predigt in Münster zu sexuellem Missbrauch und Vergewaltigung haben sich viele Gemeindeglieder gegen den kritisierten Pfarrer gestellt. Dieser habe Parallelen zwischen gescheiterten Ehen und der von Seelsorgern ausgeübten sexuellen Gewalt gezogen, kritisierte ein Redner, der an dem Eklat-Gottesdienst Ende Juni teilgenommen hatte. Er habe gedacht: „Das ist doch pervers.“ Dann sei er aus der Kirche gelaufen, schilderte er am Montagabend bei einem öffentlichen Gespräch in der Heilig-Geist-Kirche.

In seiner Predigt in der katholischen Kirche hatte der emeritierte Pfarrer Ulrich

Zurkühlen (79) um Vergewaltigung für Priester, die sexuellen Missbrauch begangen haben, geworben. Viele Besucher hatten den Gottesdienst entsetzt vorzeitig verlassen. Sie sollten nun am Montag die Gelegenheit bekommen, ihrer Wut und Enttäuschung freien Lauf zu lassen. Der Bischof von Münster, Felix Genn, hatte Zurkühlen bereits aufgefordert, bis „auf Weiteres“ nicht mehr zu predigen. „Herr Zurkühlen, der braucht hier wirklich nicht mehr zu predigen“, meinte eine Teilnehmerin. Rund 150 Gemeindeglieder waren am Montagabend zum Gespräch gekommen. Manche rangen um Fassung. Zurkühlen hatte an dem Gespräch nicht teilnehmen wollen. *dpa*